

Hannover-Sammler kommen in Düsseldorf zusammen



Als die 211 Lose des Königreichs Hannover unter den Hammer kamen, trafen sich Sammler und Profis zum Bieter-Gefecht. Foto: Anne Wagemans

Briefmarken, Briefe, Unikate: In Düsseldorf wechselten wieder tausende Raritäten der Philatelie ihren Besitzer. Denn zur Sommer-Auktion des Auktionshauses Felzmann vom 4. bis 6. Juli fiel wieder der Hammer. Soziale Medien trugen zum breiten Interesse bei.

Versierte Sammler, Händler und Kollegen zog es vor allem am zweiten Auktionstag in den Saal. Denn seltene Belege des Königreichs Hannover, denen ein Sonderkatalog gewidmet wurde, wurden versteigert. Aber auch am Telefon wollten Kunden dabei sein. So gingen die Bieterkarten abwechselnd in die Höhe. Ein Gefecht zwischen Saal- und Telefonbieter sorgte für ständig wechselnde Blicke. Dies war auch bei Los 5660 (Zuschlag: 18.000 Euro) so. Die 10-Groschen in grünlicholiv wurde auf Brief mit der französischen Post über Yokohama nach Ningpo in China geschickt. Prüfer Florian Berger schrieb dazu in seinem Fotoattest „Eine sehr seltene Auslandsdestination von der nur wenige bekannt sind.“

Bei den Sammlungen, die traditionell am Samstag versteigert wurden, ging in den ersten Stunden kaum ein Los unverkauft zurück ins Lager. Darunter auch Los 7967 (Ausruf: 1.000 Euro), 42 handschriftliche sowie maschinell getippte Briefe und Karten des Publizisten und Politikwissenschaftlers Eugen Kogon. Der 1903 in München Geborene verbrachte mehrere Jahre im Konzentrationslager Buchenwald als Gefangener, da er ein christlich motivierter Gegner des Nationalsozialismus war. Die Briefe schrieb er an seine Frau Margarete und wurden aus dem KZ geschmuggelt. „Die meisten Stücke wurden mit einem Pseudonym versehen“, verrät Peter Such, Leiter der Philatelie. Über die Machenschaften des SS-States veröffentlichte Kogon 1946 ein Buch, welches ebenfalls zum Angebot gehört. Für 5.300 Euro ging der Zuschlag an den glücklichen neuen Besitzer.

Dass die sozialen Medien heutzutage auch in der Philatelie genutzt werden und zu glücklichen Einlieferern führen, beweist unter anderem Los 4622. Der allseits bekannte „Rote Affe“ aus China kam zum Auktionshaus Felzmann durch einen WhatsApp-Kontakt. Seit fünf Jahren können Kunden ihre Briefmarken und Münzen per WhatsApp unverbindlich schätzen lassen. Eine Dame aus Baden-Württemberg schickte nach kurzem Kontakt auf gut Glück dem Auktionshaus mehrere Marken zu, die sich leider nicht als wertvoll erwiesen, doch zwischen den Stücken stach der „Rote Affe“ hervor. „Wir haben die restlichen Marken wieder zurückgesendet. Doch der Affe konnte für 1.120 Euro versteigert werden“, freut sich Axel Möller, Philatelist.

Losbeschreibungen der Top-Zuschläge

Los 4531

Ausruf: 2.000 Euro

Zuschlag: 2.750 Euro

Astrophilatelie | Weltraumfahrt

1969, APOLLO 11, "MOON LANDING JUL 20 1969" Probeabschlag auf Matthew Radnofsky Specimen letter #36 von 150 in Top-Erhaltung, Fotoatteste Bolaffi und Diena

Los 4622

Ausruf: 500 Euro

Zuschlag: 1.120 Euro

Übersee A-Z | China - Volksrepublik (PRC)

Roter Affe postfrisch in sehr guter Erhaltung - mnh, vf (T46)

Los 4829

Ausruf: 4.000 Euro

Zuschlag: 4.700 Euro

Europa A-Z | Österreich

Blumen-Kleinbogen komplett postfrisch in tadelloser Top-Erhaltung! Im Gegensatz zu der niederländischen Parallelausgabe wurde die österreichische aufgrund Unfähigkeit der aufgebrachten Samen zu keimen vor Ausgabe zurückgezogen (ANK (19), 12.000,-) - Eines der wenigen, dennoch in Umlauf gekommenen Stücke, Fotoattest Soecknick "... einwandfrei".

Los 5660

Ausruf: 5.000 Euro

Zuschlag: 18.000 Euro

Altdeutschland | Hannover

CHINA, 10 Gr grünlicholiv als portogerechte Einzelfrankatur auf voll frankiertem Übersee-Kuvert STADE 9/2 (1866) nach Ningpo an der Küste des Ostchinesischen Meeres! Nicht mehr ursprünglich haftend, jedoch als alleinige Frankatur zum Brief gehörig mit ideal zentrisch und klar aufsitzendem blauem Einkreisstempel, daneben etwas verblasster Grenzübergangsstempel PRUSSE VALENCIENNES sowie rückseitig Transitstempel YOKOHAMA der französischen Post, Portoanteil bis Postvereinsgrenze 3 Gr, Weiterfranko 7 Gr links unten gerötelt. Fotoattest Berger BPP "Qualitätsprüfung nur im gelösten Zustand möglich ... Eine sehr seltene Auslandsdestination von der nur wenige bekannt sind"

Los 5768

Ausruf: 300 Euro

Zuschlag: 900 Euro

Altdeutschland | Bergedorf

½ S auf hellblau, ringsum voll- bis sehr breitrandig mit lediglich links unten winzigem Vortrennschnitt auf außergewöhnlich attraktivem Liebhaber-Briefstück, herrlich farbfrisch mit kreuzweise klar aufsitzendem Strichstempel sowie daneben vollständig abgeschlagenem Ortsstempel, Fotoattest Mozek BPP "Ein sehr dekoratives und seltenes Briefstück".

Los 5937**Ausruf: 1.500 Euro****Zuschlag: 3.000 Euro****Deutsches Reich | Germania**

5 Mk in seltener Zähnung mit 25:16 Zähnungslöchern, farbfrisch, gut gezähnt und sauber gestempelt FRANKFURT 9.1.05, mehrfach signiert sowie Fotoattest Jäschke-L. BPP.

Los 6293**Ausruf: 7.000 Euro****Zuschlag: 10.000 Euro****Böhmen und Mähren**

Heydrich Geschenkheft mit je einem postfrischen sowie einem gestempelten Viererblock, erstklassig erhalten mit schwarzer Kordelbindung sowie original Seidenblatt, der postfrische Viererblock gar in seltener Variante mit Plattenfehler "Kopfbeule"! Von der ohnehin minimalen Gesamtauflage von nur 25 Geschenkheften, die anlässlich der Gedenkfeier an linientreue Teilnehmer gingen und in der Zeit des Zusammenbruchs brisantes Belastungsmaterial darstellten, enthielten lediglich 6 Exemplare denselben Plattenfehler. Einmaliges Spitzenstück, dessen Katalogbewertung völlig irrelevant ist, ausführliches Fotoattest Paetow BPP.

Los 7967**Ausruf: 1.000 Euro****Zuschlag: 5.300 Euro****Lagerpost II. WK | Post der NS-Verfolgten 1933-1945 | Konzentrationslager**

BUCHENWALD 1943-1945, EUGEN KOGON, 42 (!) unter abenteuerlichen Zuständen herausgeschmuggelte, zudem unter Pseudonymen verschickte Briefe an seine Frau Margarete Kogon. Die Briefe beinhalten bis auf eine Ausnahme die original Briefinhalte und sind somit einzigartige Zeitzeugen! Zitat aus einem Brief vom 7. Juni 1944 "Wenn Du künftig an Onkel Gustl schreibst, dann tu es, bitte, ohne zweiten inneren Umschlag und so, dass jeder Dritte es ruhig lesen könnte" Dazu 5 offizielle Buchenwald-Belege, 13 weitere beschriebene Seiten von 1944 und 1945, sowie ein Brief des Sohnes 1938. Als besonderes Highlight enthält das Konvolut noch ein 1944 selbstgefertigtes Büchlein als Hochzeitsgeschenk an seine Frau. Zu diesem Konvolut gehören auch zwei Bücher Kogons und seines Sohnes Michael "Der SS-Staat" (1946) und "Lieber Vati! Wie ist das Wetter bei Dir?". Als Zugabe noch ein paar Briefe an Alexius Kogon aus den 50er Jahren - bitte beachten Sie unseren Fotoauszug